



DIE BRÜCKE

PFARRBRIEF DER DEUTSCHSPRACHIGEN KATHOLISCHEN GEMEINDEN IN PORTUGAL
3-17

März 2017



Aus toten, trockenen alten Palmenzweigen,
in denen kein Leben mehr war,
wird etwas Neues:
Ein neues Zeichen,
das an das Sterben erinnert
und vom Leben erzählt.
Gottes Zusage an uns:
Aus dem Tod wird neues Leben entstehen.

Glaube wächst aus der Erfahrung – Fastenzeit 2017

Mit dem Aschermittwoch, dem 1. März 2017, beginnt die 40-tägige Fastenzeit. In der Liturgie wird diese Zeit der Buße und Vorbereitung auf das Osterfest zum einen durch die liturgische Farbe des Messgewandes, das Violett, zum Ausdruck gebracht. Zum anderen fastet auch die Liturgie im Blick auf ihre Festlichkeit. So entfällt an den Sonntagen der Gesang des „Gloria“ und an allen Tagen, auch den Hochfesten, der Jubelruf vor dem Evangelium, das „Halleluja“. Im Hinblick auf die musikalische Gestaltung der Messen soll Nüchternheit dadurch zum Ausdruck kommen, dass auf festliche Vor- und Nachspiele verzichtet wird.

Der Grund für Fasten und Nüchternheit

Mit der Fastenzeit wird im Jahreskreis zweierlei aus dem Leben Jesu aufgegriffen. Einerseits berichtet das Evangelium von einer vierzigstägigen Fastenzeit, die Jesus selbst vor Beginn seines öffentlichen Wirkens in der Wüste verbracht hat (Mt 4,1-11 par) und an deren Ende die Versuchungen standen. Zum Anderen soll uns die Zeit der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Jesu dienen. So begleiten wir Jesus gewissermaßen auf seinem Weg von Galiläa nach Jerusalem. Wir wissen, dass sich am Ende dieses Weges sein Tod und seine Auferstehung ereignen werden, das Geschenk unserer Erlösung. Dabei dürfen wir uns aber auch immer wieder aufs Neue bewusst machen, dass dieses Ereignis unserer Erlösung für Jesus Christus selbst mit unglaublichem Leiden verbunden gewesen ist.

Aus diesem Grund beten wir in den Gemeinden besonders während der Fastenzeit den Kreuzweg und versuchen, uns in der Betrachtung in das Leiden Jesu hinein zu versetzen. Es geht um eine Erfahrung der Identifikation mit Jesus. Für uns Christen ist das Leiden kein Selbstzweck, wir verherrlichen nicht den Schmerz. Der Neue und Ewige Bund, der uns in Jesu Kreuz und Auferstehung geschenkt ist, verbindet das, was von seinem Wesen her getrennt ist: Gott und Mensch. Das Geschenk der Erlösung besteht eben darin, mit diesem Gott einen Bund der Liebe einzugehen. Die tiefste Erfahrung der Liebe aber wird uns geschenkt in der Erfahrung der Einheit. Eins werden können wir mit Christus im Empfang der Eucharistie: Wir empfangen die Kommunion und nehmen Christus leibhaftig in uns auf. Eucharistie ist aber die Vergegenwärtigung des Todes und der Auferstehung Jesu Christi. Von daher geht es also in der Fastenzeit auch darum, durch die eigene Erfahrung des Fastens die Eucharistie intensiver zu verstehen: Ich tauche hinein in die Erfahrung des Leidens Jesu und erkenne neu die Bedeutung, die dieses Ereignis **für mich persönlich** hat.

Am Anfang der Fastenzeit steht daher auch das sakramentale Zeichen des Aschenkreuzes. Mit den Worten „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst!“ werden wir daran erinnert, dass menschliches Leben endet und letztlich dem Zerfall preisgegeben ist. Aber

unser Leben hat ein Ziel, zu dem wir nur durch diesen Verfall hindurch gelangen, wie der Weg Jesu nur durch das Kreuz zur Auferstehung führen konnte. Durch den Tod hindurch führen uns keine irdischen Dinge zur Auferstehung. Allein der Bund mit Jesus Christus, geschlossen in seinem Leiden und seiner Auferstehung und uns geschenkt in der Taufe, der Firmung und der Eucharistie, ist für uns der mögliche Weg.

Ein Bund ist aber nicht einfach nur ein Rechtsakt, der uns einen Anspruch gewährt. Ein Bund muss, um zu seiner Entfaltung zu gelangen, mit Leben gefüllt werden. Unser Bund mit Gott ist ein Bund der Liebe. Gott hat uns in Jesus Christus zuerst geliebt und wartet nun auf unsere Antwort. Diese Antwort kann wiederum selbst nur Liebe sein. So ist unsere Liebe das Leben, mit dem unser Bund gefüllt sein muss. Jede Liebe strebt aber danach, sich auszudrücken. Die Liebe von Mensch zu Mensch, zwischen Mann und Frau, sie sucht nach Wegen, dem Anderen die eigene Liebe zu bezeugen. So brauchen auch wir Menschen Zeichen, um unsere Liebe zu Christus zum Ausdruck zu bringen. Wie auch in der zwischenmenschlichen Liebe sind dabei der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Aber wie in der Liebe zwischen Mann und Frau das Geschenk der Rose ein traditionelles Zeichen ist, wie das Bekenntnis: "Ich liebe Dich!", so alt wie es ist, doch nie veraltet, so soll auch unser persönlicher Verzicht in der Fastenzeit nichts Neues schaffen. Es ist eine traditionelle und bewährte Form. Dabei sind die Klassiker, der Verzicht auf Genüsse aller Art, sicher nicht die einzige sinnvolle Art, Liebe zum Ausdruck zu bringen. Schon das Alte Testament kennt Allmosen und andere Formen der praktizierten Nächstenliebe sowie die Bereitschaft, erlittenes Unrecht zu ertragen, als anerkannte Opfergaben für den HErren.

Von besonderer Bedeutung für die Liebe ist aber sicherlich die Bereitschaft, für eigene Verfehlungen um Verzeihung zu bitten. Keine menschliche Liebe kann Bestand haben, wenn die Bitte um Vergebung und die Bereitschaft, diese zu gewähren, fehlen. Dies gilt auch für die Beziehung zu Christus. Wenn also die Kirche den Gläubigen auferlegt, zumindest einmal im Jahr, besonders in der Fasten- und Osterzeit, das Bußsakrament zu empfangen, dann geht es nicht darum, dass der Mensch als Sünder schlecht gemacht werden soll, sondern darum, in der sakramentalen Sündenvergebung die Freude an der Liebe Christi neu zu erfahren.

Gemeinde Lissabon

Am Aschermittwoch feiern wir um 18.00 Uhr die Heilige Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes. In der Fastenzeit besteht vor den Sonntagsmessen und nach persönlicher Vereinbarung die Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments.

Weihnachtliche Gesänge mit ComSonante

Mit weihnachtlichen Gesängen, zum Teil aus dem Alentejo, hat uns am 29. Januar nach der Sonntagsmesse der Chor ComSonante aus Oeiras erfreut. Unter der Leitung ihres Dirigenten Maestro Luiz Pedro Faro präsentierten die Sängerinnen und Sänger eine gute Stunde traditionelle weihnachtliche Gesänge, sehr zur Freude der zahlreichen Gottesdienstteilnehmer und vieler Gäste, die unsere kleine Kirche gut gefüllt hatten.



Ökumenischer Weltgebetstag 2017

„Was ist denn fair?“ Krasse Ungleichheit trotz natürlichen Reichtums prägen die 7000 Inseln der Philippinen. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Philippinische Christinnen laden uns ein, gemeinsam mit der Evangelischen Gemeinde Lissabon am **3. März um 19.00 Uhr** in unserer Kirche den Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein kleiner Imbiss gereicht, der von Frauen unserer Gemeinden nach philippinischen Rezepten zubereitet worden sind. Auch die Männer unserer Gemeinden sind zur Teilnahme herzlich eingeladen!

TeaTime at Barthel's

Jeweils zum ersten Mittwoch des Monats lädt die Bartholomäus-Brüderschaft zu einem gemütlichen Beisammensein von 15.30 bis 17.00 Uhr bei Tee, Kaffee und Kuchen in das Haus der ABLA in Carcavelos ein.

Für alle Interessenten wird auch ein Fahrdienst angeboten. Wer teilnehmen möchte und den Fahrdienst nutzen will, melde sich zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro, Tel. 213 964 114 oder E-Mail an Lissabon@dkgl.org oder direkt bei der Bartholomäus-Brüderschaft, per E-Mail an secretariado@bartolomeu.pt bei Frau Ulla da Câmara, Tel. 914 429 370

Am 1. März findet das nächste Treffen statt.

Alte Messgewänder

Inzwischen ist auch das grüne Messgewand von Prälat Wurzer aus der Restaurierung zurück nach Lissabon gekommen. Die Paramentenwerkstatt hat eine beeindruckende Arbeit geleistet. Wie sich herausgestellt hat, ist auch dieses Gewand im Jahr 1930 in der Kölner Stickerei A. + M. Friedrich angefertigt worden.

Auf die Vorderseite sind die lateinischen Worte gestickt „Si quis sitit veniat ad me et bibat“, auf deutsch: „Wer dürstet, komme zu mir und trinke“ (Joh 7,37).

Die Rückseite zeigt ein Strahlenkreuz, aus dessen Fuß in silbernen Fäden Wasser strömt, von dem zwei Hirsche trinken. Dieses Bild ist eine Darstellung des Psalmenwortes „Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele nach dir, Gott.“ (Ps 42,2).

Mit diesen beiden Gewändern hat unsere Gemeinde sicherlich einen besonderen Schatz. Ein herzliches Dankeschön unserem Gemeindemitglied, Herr Reiner Weierich, der mit seiner großzügigen Spende die Restaurierung der Gewänder ermöglicht hatte!

Gemeindereise der DEKL

11. - 17. September 2017



"Auf den Spuren des Apostels Paulus und der Tempelritter"

Informationen im Pfarrbüro der Deutschen Evangelischen Kirchengemeinde Lissabon, Tel.: 00351 217 260 976, Email: info@dekl.org

Gemeindeversammlung Lissabon

Die diesjährige Gemeindeversammlung findet statt am Sonntag, dem 2. April, im Anschluss an die Sonntagsmesse. Bitte merken Sie den Termin vor! Gemeinde ist unser aller Angelegenheit!

Gemeinde Porto

Bitte beachten! Bitte beachten!!

Jahresversammlung der Gemeinde am 11. März

Entgegen des vorher genannten Termins (18.3.), wurde unsere Jahresversammlung nun um eine Woche vorverlegt und **wird am 11.März, im Anschluss an unseren Gottesdienst, den wir um 19.00 Uhr feiern, stattfinden.** Es wird über das Kalenderjahr 2016 berichtet und die Jahresbilanz vorgelegt.

Da unseren Statuten entsprechend auch Neuwahlen für den PGR, das Präsidium und die Kassenprüfungskommission anstehen, bitten wir um eine

zahlreiche Beteiligung. Wir würden uns freuen, wenn sich interessierte Gemeindemitglieder für die Mitarbeit im PGR und den anderen Organen finden ließen.

Wie üblich verbinden wir diese Veranstaltung mit einer gemeinsamen Mahlzeit und anschließendem Beisammensein.

Gottesdienste in den deutschsprachigen Gemeinden

ERSTER FASTENSONNTAG

5. März 2017

Erster Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung:

Genesis 2,7-9; 3,1-7

2. Lesung: Römer 5,12-19

Evangelium: Matthäus 4,1-11



Ines Rarisch

» Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. «

Lissabon

Hochamt Sonntag, 5. März 2017

11.00 Uhr

ZWEITER FASTENSONNTAG

12. März 2017

Zweiter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Genesis 12,1-4a

2. Lesung:

2. Timotheus 1,8b-10

Evangelium: Matthäus 17,1-9



Ines Rarisch

» Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht. Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus. Und Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. «

Porto

Vorabendmesse Samstag, 11. März 2017

19.00 Uhr

anschließend: Gemeindeversammlung

Lissabon
Familiengottesdienst Sonntag, 12. März 2017
11.00 Uhr

DRITTER FASTENSONNTAG

19. März 2017

Dritter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 17,3-7

2. Lesung: Römer 5,1-2.5-8

Evangelium: Johannes 4,5-42



Ines Rarisch

» Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. «

Porto
Vorabendmesse Samstag, 18. März 2017
19.00 Uhr

Lissabon
Hochamt Sonntag, 19. März 2017
11.00 Uhr

VIERTER FASTENSONNTAG

26. März 2017

Vierter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung:

1. Samuel 16,1b.6-7.10-13b

2. Lesung: Epheser 5,8-14

Evangelium: Johannes 9,1-41



Ines Rarisch

» Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. «

Lissabon
Hochamt Sonntag, 26. März 2017
11.00 Uhr

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen viel Glück und Gottes Segen



Gemeinde Lissabon

- 06.03. Margret Stadelmann
- 07.03. Elisabeth S. E Costa
- 10.03. Gerhard Baumgartner
- 11.03. Gernot Reinke
- 12.03. Elisabeth Hauseer Fernandes
- 13.03. Sr. Adelinde
- 19.03. Maria Sequeira
- 25.03. Werner Hugemann
- 25.03. Günther H. Peitz

Gemeinde Porto

- 10.03. P. Amador
- 10.03. Alexandra Müller
- 25.03. Joaquina Pollman

und allen Gemeindemitgliedern, deren Geburtsdatum wir noch nicht kennen.
(Hinweis per E-Mail an pgr@dkgl.org bzw. lissabon@dkgl.org)

Kontakt

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Lissabon

Kirche „Nossa Senhora das Dores“, Rua do Patrocínio 8, 1350-230 Lisboa
Pfarrbüro Lissabon

Tel.: 213 964 114

E-Mail: lissabon@dkgl.org

Pfarrer der Gemeinden Lissabon und Porto E-Mail: pfarrer@dkgl.org

Pfr. Norbert Abeler

Mobil: 924 162 281

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Lissabon E-Mail pgr@dkgl.org

Margarida Pereira-Müller

Mobil 966 177 152

Sie möchten sich als Gemeindemitglied registrieren, den Pfarrbrief per E-Mail erhalten oder haben eine Anregung zum Pfarrbrief, so sprechen Sie uns an. E-Mail-Adresse: pgr@dkgl.org

Bankverbindung der Gemeinde Lissabon:

Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0000 2790 5727 1

Kontakt

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Porto

Kirche „Igreja Românica de São Martinho de Cedofeita“

Pfarrheim: Rua da Boavista, 724, App. 201/202

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Porto

Winfried Benkert

Mobil 937 035 461

Tel. 226 185 789

E-Mail: wgbenkert@gmail.com

Bankverbindung der Gemeinde Porto:

Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0004 8617 8919 4